



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

GERMAN SONGS AND RHYMES FOR CHILDREN

ANNA T. SCHERZ
University Elementary School

There is, perhaps, hardly a country that has such a wealth of children's songs and rhymes as Germany. A great many of the rhymes are from six to eight hundred years old, but children still love to say them. Very extensive works have been published which contains numerous songs and rhymes of childhood, as, for instance, *Des Knaben Wunderhorn*, by Achim v. Arnim and Brentano, or *Das deutsche Kinderbuch*, by Simrock.

If children begin to study German when young, they take great delight in these natural little verses of childhood, and, as I have found them of great help to me in teaching the language, I present a few of the best ones which I have collected.

WIEGENLIEDER

I

I

Schlaß' in guter Ruh',
Tu die Äuglein zu!
Höre, wie der Regen fällt,
Hör', wie Nachbars Hündchen bellt;
Hündchen hat den Mann gebissen,
Hat des Bettlers Kleid zerrissen;
Bettler läuft der Pforte zu.
Schlaß' in guter Ruh'!

2

Schlaß', mein süßes Kind!
Draussen weht der Wind;
Häschen, Häschen, spitzt das Ohr,
Sieht aus langem Gras hervor;
Jäger kommt im grünen Kleide,
Jagt das Häschen aus der Weide;
Häschen läuft geschwind, geschwind.
Schlaß', mein süßes Kind!

II

Schlaf', Kindlein schlaf'!
 Der Vater hütet die Schaf;
 Die Mutter schüttelt's Bäumelein,
 Da fällt herab ein Träumelein.
 Schlaf', Kindlein, schlaf'!

III

Eia, popeia, schlag's Küchelchen tot!
 Legt mir keine Eier
 Und frisst mir mein Brot.
 Rupfen wir ihm dann
 Die Federchen aus,
 Machen dem Kindlein
 Ein Bettlein daraus.

IV

Schlaf', Kindchen, schlaf'!
 Vor der Tür steht ein Schaf,
 Ein schwarzes und ein weisses;
 Und wenn das Kind nicht schlafen will,
 So kommt das schwarze und beisst es.

KLETTERBÜBLEIN

Steigt das Büblein auf den Baum,
 O, so hoch man sieht es kaum!
 Schlüpft—von Ast zu Aestchen,
 Hüpf't—zum Vogelnestchen.
 Ui!—da lacht es.—
 Hui!—da kracht es.—
 Plumps, da liegt es drunten!

WENN DAS KIND VERDRIESSLICH IST

Sag mir, du Siebenschläferlein:
 Wie träumt das Maienkäferlein?
 Mum, mum!
 Wie lacht das Maienkäferlein?
 Hum, hum!

Wie singt das Maienkäferlein?
 Sum, sum!
 Wie zankt das Maienkäferlein?
 Brum, brum!

EIN LIED

I

Der Besen, der Besen!
 Was macht man damit?
 Man kehrt damit die Stuben,
 Man kehrt damit die Stuben,
 Die Stuben, die Stuben.

2

Die Rute, die Rute!
 Was macht man damit?
 Man klopft damit die Buben.

3

Warum denn nicht die Mädchen?
 'Ne Schand' wäre das,
 Die folgen schon von selber.

EIN LIED

Spannenlanger Hansel,
 Nudeldicke Dirn'.
 Gehen wir in den Garten,
 Schütteln wir die Birn'.
 Schüttel' ich die grossen,
 Schüttelst du die kleinen;
 Wenn das Säcklein voll ist,
 Gehen wir wieder heim.

REIME AUS DER NATUR

I

Drei Rosen im Garten,
 Drei Tannen im Wald.
 Im Sommer ist's lustig,
 Im Winter ist's kalt.

II

Blümchen am Wege,
Blümchen am Stege,
Blümchen blüh,
Frühling ist hier.

III

Es regnet, es regnet,
Es regnet seinen Lauf,
Und wenn's genug geregnet hat,
Dann hört es wieder auf.

IV

Es schneit, es schneit,
Es weht ein kühler Wind,
Es fliegen weisse Vögelein
Auf's Käpplein jedem Kind.

EIN LIED

A, a, a, der Winter, der ist da.
Herbst und Sommer sind vergangen,
Winter der hat angefangen.
A, a, a, der Winter, der ist da.

E, e, e, nun giebt es Eis und Schnee.
Blumen blüh'n an Fensterscheiben,
Sind sonst nirgends aufzutreiben.
E, e, e, nun giebt es Eis und Schnee.

I, i, i, vergiss des Armen nie.
Hat oft nichts sich zuzudecken,
Wenn ihn Frost und Kälte schrecken.
I, i, i, vergiss des Armen nie.

O, o, o, wie sind die Kinder froh.
Wenn das Christkind tut was bringen,
Und "vom Himmel hoch" sie singen,
O, o, o, wie sind die Kinder froh.

U, u, u, ich weiss wohl, was ich tu'.
 Christkind lieben, Christkind loben,
 Mit den lieben Englein droben.
 U, u, u, ich weiss wohl, was ich tu'.

TANZLIEDCHEN

I

Tanz, Mädchen, tanz!
 Die Schuhe sind noch ganz,
 Lass dich's nicht gereuen,
 Der Schuster macht dir neue.
 Tanz, Mädchen, tanz!

II

Wenn ich zum Tanzen geh',
 Tut mir mein Fuss nicht weh;
 Aber o weh, mein Fuss,
 Wenn ich arbeiten muss.

BALLSPIEL

Anne-Marie
 Fall auf die Knie!
 Steh wieder auf,
 Mach einen Lauf!
 Wasche die Hände,
 Trockne sie ab!
 Steck' sie in die Seite,
 Ringel—Ringel—Reite!

STECKENPFERDLIED

Hopp, hopp, hopp!
 Pferdchen, lauf Galopp!
 Über Stock und über Steine,
 Aber brich dir nicht die Beine.
 Hopp, hopp, hopp, hopp, hopp,
 Pferdchen, lauf Galopp!

DIALOGUE

I

Ihr Diener,
Was machen Ihre Hühner?
Legen sie brav Eier?
Sind sie denn auch teuer?
"Stück für Stück ein'n Dreier."

II

Guten Morgen, Herr Meier!
Was kosten Ihre Eier?
"Ein' Dreier."
Das ist zu teuer,
"Einen Pfennig."
Das ist zu wenig.

TIERVERSCHEN

I

Storch, Storch, Langbein,
Bring mir ein kleines Brüderlein!
Storch, Storch, bester,
Bring mir 'ne kleine Schwester!

II

Muh, muh, muh,
So spricht die Kuh.
Sie giebt uns Milch und Butter,
Wir geben ihr das Futter.
Muh, muh, muh, so spricht die Kuh.

III

Rab', Rab', gräme dich!
Rab', Rab', schäme dich!
Kannst dir keine Stiefel kaufen,
Musst im Schmutze barfuss laufen.
Du stolzierst im schwarzen Frack
Und bist doch ein Bettelsack.

IV

Sperling ist ein kleines Tier,
 Hat ein kurzes Schwänzchen,
 Sitzt vor Häuschens Kammertür,
 Macht ein Reverenzchen.

V

Schneck' im Haus,
 Komm heraus!
 Kommen zwei mit Stecken,
 Wollen dich erschrecken;
 Kommen zwei mit Spiessen,
 Wollen dich erschiessen.

Schneck' im Haus,
 Komm heraus!

VI

Kuckucks knecht,
 Sag' mir recht,
 Wie lange soll ich leben?
 Will dir einen Groschen geben!
 Belüg mich nicht,
 Betrüg' mich nicht,
 Sonst bist du nicht der rechte,
 Ich verklage dich beim Spechte,
 Der kriegt dich dann beim Kragen,
 Drum mußt du die Wahrheit sagen,
 Kuckuck, Kuckuck!

WETTSTREIT

I

Der Kuckuck und der Esel
 Die hatten grossen Streit,
 Wer wohl am besten sänge,
 Zur schönen Maienzeit.

2

Der Kuckuck sprach: "Das kann ich!"
 Und fing gleich an zu schrei 'n.
 "Ich aber kann es besser!"
 Fiel gleich der Esel ein.

3

Das klang so schön und lieblich,
 So schön von fern und nah;
 Sie sangen alle beide:
 Kuckuck, Kuckuck, ia!

—H. v. FALLERSLEBEN

REIMRÄTSEL

I

Welches Tier meint's nimmer gut,
 Wenn es noch so freundlich tut
 Und nur schmeichelt mit der Tatze;
 Rate nur, es ist die ——

II

Wer kann mir den Vogel nennen:
 Er ist grösser als die Hennen
 Und geht ihnen stets voran,
 Kennst du ihn? Es ist der ——

III

Was sitzt am Kopf und kleidet gut?
 Errate schnell, es ist der ——

IV

Wer ist der Mann, er nähet Kleider?
 Liebes Kind, es ist der ——

V

Es kann sich drehen, aber nicht laufen,
 Es steht gewöhnlich auf grünem Hügel,
 Es ist kein Vogel und hat doch Flügel;
 Mit welchem Namen willst du es taufen?

VI

Wer hat einen Kamm und kämmt sich nicht,
 Wer hat einen Sporn und reitet nicht,
 Wer hat Sichel und schneidet nicht?

VII

Was Zähne hat und doch nicht beisst,
 Und auch nicht kaut;
 Wer weiss wie's heisst?